

Lokale Ressourcen für lokale Entwicklung

In Sambia lebt ein Großteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft und im ländlichen Raum. Die fehlenden Perspektiven, insbesondere bezogen auf Einkommensgenerierung verbunden mit geringeren Bildungschancen, schlechter Gesundheitsversorgung und rudimentärer Infrastruktur, führen zu verstärkter Landflucht.

Obwohl die sambische Regierung versucht die Verbesserung von Marktzugängen in ländlichen Gebieten, z.B. durch den Ausbau der Hauptverkehrsrouen, zu erreichen, werden noch immer urbane und peri-urbane Industrieansiedlungen vom Staat prioritär gefördert. Die Herausforderungen im ländlichen Raum können so nicht nachhaltig gelöst werden. Eine Möglichkeit wäre es hier ungenutzte Ressourcenpotentiale mit kleinen Projekten zu verbinden, bei denen mögliche Fehlentwicklungen einfacher korrigiert werden können als bei teuren Großprojekten. Vor diesem Hintergrund stellt die Verarbeitung vorhandener Naturerzeugnisse, wie z.B. wild wachsender Früchte zur Wertschöpfung an Ort und Stelle eine Option dar.

Seit September 2015 arbeite ich an einem nachhaltigen Konzept zur lokalen Lebensmittelverarbeitung in einem dafür speziell ausgerüsteten Frachtcontainer am Beispiel einer Gemeinde im Westen Sambias. Ich habe Sambia gewählt, da ich von Januar 2010 bis November 2015 in Sambia gelebt und als Berater im sambischen Finanzministerium gearbeitet habe. Mein Ziel ist es in einem ersten Schritt zu zeigen, dass die lokalen Früchte kommerziell erfolgreich als verarbeitetes Produkt vermarktet werden können. In einem zweiten Schritt sollen kleine Unternehmen entstehen, die entsprechend der geäußerten Vorstellungen mit der lokalen Bevölkerung entwickelt und von ihr fortgeführt werden. Um Investoren oder auch Stiftungen zur Förderung eines Pilotprojektes zu gewinnen ist es notwendig einen Plan für ein funktionierendes Geschäftsmodell vorzulegen. Derzeit fehlen hierfür noch belastbare Daten in den folgenden Bereichen (siehe Anhang für eine detaillierte Liste):

- a) **Rohstoffen**
- b) **Marktforschung**
- c) **Technologie**
- d) **Logistik**
- e) **Wettbewerb**
- f) **Standards & Qualitätsmanagement**
- g) **Finanzierung**

Einige dieser bestehenden Lücken lassen sich durch ausführliche Recherche schließen. Andere benötigen einen entsprechenden Hintergrund in Lebensmittelverarbeitung, Logistik,

Ingenieurwissenschaften, Qualitätsmanagement oder Finanzierung. Um diese Arbeit zu ermöglichen, plane ich im ersten Halbjahr 2017 einen Verein zu gründen, über welchen a) die Finanzierung für Recherchen und kleine Pilotprojekte gesichert und b) Geschäftsmodelle entwickelt und dann vor Ort mit der lokalen Bevölkerung umgesetzt werden sollen. Langfristig soll das Projekt in eine erfolgreiche non-Profit Beratung überführt werden und damit allen Beteiligten in Sambia und anderswo eine sinnstiftende und nachhaltige Einkommensperspektive bieten.

Für das erste Halbjahr 2017 wurden zwei Reisen geplant, um ausstehende Fragen ansatzweise zu beantworten. Im Februar war ich zunächst in Sambia um Absatzmärkte im Land für Produkte aus lokalen Wildfrüchten zu identifizieren. Auf der Reise konnte ich ein paar potentielle Partner finden. Im April/Mai 2017 beabsichtige ich für einen längeren Zeitraum (etwa 4 Wochen) in der Partner-Dorfgemeinschaft zu leben und mit den Menschen Ideen zur Verarbeitung zu entwickeln und zu testen. Aus diesen Tests sollen dann Videos, Fotos und Kurzberichte erstellt werden. Hierfür steht bereits jetzt das Internet-Portal <https://www.civocracy.org/bfpin> zur Verfügung. Ein erstes Beispiel für eine Diskussion zur lokal vorkommenden Mubula-Frucht ist online abrufbar unter: <https://www.civocracy.org/discussions/96/learn?code=49e43c>. Das Portal bietet Interessierten die Möglichkeit sich einen Einblick über die Situation vor Ort zu verschaffen und an Lösungen mitzuwirken.

Zu diesem Zeitpunkt ist mein vordringlichstes Anliegen motivierte MitstreiterInnen, MitgründerInnen und Experten/Expertinnen zu finden - bis auf weiteres auf ehrenamtlicher Basis. Falls ich Euer Interesse an einer Mitarbeit oder Austausch in jeglicher Form geweckt habe, würde ich mich freuen von Euch zu hören.

Kontakt

Toni Hassenmeier

toni.hassenmeier@gmx.de

+49 173 2452066

Anhang: Detaillierte Fragestellungen zur Verbesserung der Datenlage

- a) **Rohstoffen:** Zu welcher Jahreszeit sind diese vorhanden, in welcher Qualität und Quantität? Gibt es saisonal unterschiedliche Rohstoffe zur Verarbeitung? Welche Nährstoffe sind in Früchten enthalten? Wie können diese Früchte verarbeitet werden? Welche Komponenten / Inhaltsstoffe könnten auch neben der Verwendung als Nahrungsmittel in anderen Bereichen interessant sein? Wie werden diese Früchte aktuell verwendet? (Führt eine kommerzielle Verwendung zur Verschlimmerung der Mangelernährung?) Werden die Bäume aktuell abgeholzt, weil die Früchte keinen kommerziellen Wert haben? (Trägt die Kommerzialisierung damit zum Klimaschutz bei?)
- b) **Marktforschung:** Gibt es einen Absatzmarkt für die verarbeiteten Produkte? Welche Art von Produkten können abgesetzt werden, z.B. Fruchtbrei, Trockenfrüchte oder Saftkonzentrat? Wer sind die potentiellen Kunden? Welche Mengen können abgesetzt werden? Gibt es eine Mindestmenge die gefordert wird? Zu welchem Preis können die Produkte verkauft werden? Welche bestehenden Trends gibt es, aus denen ein Marktpotential erwachsen kann, wie z.B. Superfoods? Gibt es seltene Rohstoffe die gesucht werden?
- c) **Technologie:** Welche Technologie und Verarbeitungstechnik eignet sich am besten? Wie kann der benötigte Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt werden? Wie kann der Stromverbrauch reduziert werden, durch die Anwendung intelligenter Verfahren? Welche Art der Verpackung eignet sich am besten? Wie kann die Haltbarkeit der Produkte sichergestellt werden? (z.B. um die Transportmengen erhöhen zu können und damit Transportkosten pro Stück zu senken.) Mit welchen Kosten muss gerechnet werden? Wie hoch ist der Wartungsaufwand?
- d) **Logistik:** Sollte der Container mobil sein oder fest an einem Ort eingesetzt werden? Wie können Informationen zum Verarbeitungsstand im Container genutzt werden zur Optimierung der Transportkosten? Wie hoch sind Transportkosten? Lohnt es sich eigene Transportlösungen zu entwickeln? Wie können die Rohwaren gewonnen werden, d.h. wer sammelt diese und bringt sie zum Container? Oder wie kann der Container am sichersten ausgelastet werden z.B. durch das aktive einsammeln von Früchten? Wie können Transportkosten zu Kunden optimiert werden? Welche Rolle kann IT spielen, wenn nur ein GSM Netz vorhanden ist?
- e) **Wettbewerb:** Welche Konkurrenten gibt es bereits im städtischen Umfeld? Wie können wir uns abheben für den lokalen Markt? Gibt es Potentiale im internationalen Marktumfeld?
- f) **Standards & Qualitätsmanagement:** Wie sollte damit umgegangen werden, wenn für eine Frucht keine lokalen Verarbeitungsstandards vorhanden sind und somit eine Zertifizierung unmöglich ist?
- g) **Finanzierung:** Was sind die Anforderungen von Investoren, um in Sambia in kleinere Projekte zu investieren?